

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deckplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.72 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deckplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

61. Jahrg. Folge 111.

Mittwoch, den 16. Mai 1928.

Einzelblatt: 12 Heller.

Protest der Budapester Kaufmannschaft gegen die übermäßige Steigerung der Ladenmieten.

Budapest, 15. Mai. Die hauptstädtische Kaufmannschaft hielt gestern eine Versammlung ab, in der gegen die übermäßige Steigerung der Ladenmieten protestiert wurde. Es wurde die Mitteilung gemacht, daß über 200 Firmen am 1. August wegen übermäßiger Zinssteigerung ihre Geschäfte auflassen müssen. Demnach werden die Läden einen halben Tag demonstriativ geschlossen bleiben und eine Abordnung wird dem Volkswohlfahrtsminister und dem Ministerpräsidenten ein Protestmemorandum überreichen.

Ein Reiterstandbild Franz Josef I. in Budapest.

Budapest, 15. Mai. Wie „Magyarország“ erfährt, beabsichtigt der Munizipalrat, auf der Westseite der Kettenbrücke ein Reiterstandbild des Königs Franz Josef I. zu errichten.

225 Jahre „Wiener Zeitung“.

Wien, 15. Mai. Wohl die älteste in ununterbrochener Reihenfolge erscheinende Tageszeitung, die amtliche „Wiener Zeitung“, ist anlässlich ihres 225-jährigen Bestandes als fast 100 Seiten starke Festnummer erschienen.

Unterzeichnung des österreichisch-französischen Handelsvertrages.

Paris, 15. Mai. Der österreichisch-französische Handelsvertrag, welcher auf der Grundlage der gegenseitigen Meistbegünstigung abgeschlossen wurde, ist gestern in Paris unterzeichnet worden.

Ausprägung österreichischer Doppelschillinge.

Wien, 15. Mai. Das Münzamt wird in aller nächster Zeit mit der Ausprägung von vorläufig 4 Millionen Stück Doppelschillingen, die auf der Vorderseite das Bildnis Franz Schuberts, auf der Reversseite die Wappen sämtlicher Bundesländer und der Republik tragen, beginnen.

Stabilisierung der griechischen Währung.

Athen, 15. Mai. Mit gestrigem Tage hat die Bank von Griechenland ihre Tätigkeit begonnen. Durch ein gestern veröffentlichtes Dekret der Regierung wird die Drachme zu dem Satz von 375 Drachmen für ein Pfund Sterling stabilisiert.

Schwere Erkrankung des reichs-deutschen Außenministers.

Berlin, 15. Mai. Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist an einem fieberhaften, paratyphusähnlichen Magen- und Darmkatarrh ernstlich erkrankt. Zur Erkrankung hat sich auch eine Affektion der Nieren hinzugesellt. Eine Amtstätigkeit des Ministers ist für die nächste Zeit ausgeschlossen.

Ein neues albanisches Kabinett.

Skutari, 15. Mai. Die Regierungskrise ist beendet, das neue Kabinett bereits gebildet. Die neue Regierung ist auf Freundschafts-politik mit Italien eingestellt.

Die erste Tagung des Wirtschafts-rates des Völkerbundes.

Genf, 15. Mai. Die erste Tagung des Wirtschaftsrates des Völkerbundes, welcher die Aufgabe hat, die Grundzüge der Weltwirtschaftskonferenz zu verwirklichen, ist gestern mittag unter dem Vorsitz des früheren belgischen Ministerpräsidenten Theunis eröffnet worden.

Der neue Präsident des Internationalen Rotkreuzkomitees.

Genf, 15. Mai. Das Internationale Rotkreuzkomitee hat an Stelle des verstorbenen Präsidenten Gustav Ador zu seinem Präsidenten Professor Max Huber aus Zürich, Richter und ehemaligen Präsidenten des Ständigen Internationalen Gerichtshofes in Haag und bisheriger Vizepräsident des Rotkreuzkomitees, gewählt.

Mister Harnsworth, der Sohn Lord Rothermeres, in Oedenburg.

Oedenburg, 15. Mai.

Unser großherziger Freund und Gönner, der edle Lord Rothermere, schickt seinen Sohn zu uns, daß dieser sich persönlich von der großen Ungerechtigkeit, die man der armen ungarischen Nation antun hat, überzeuge und seinem Vater von dem Geschehen dann Bericht erstatte. Die ganze große Welt soll sehen, daß Lord Rothermere fest entschlossen ist, dem armen Ungarlande zu seinem Rechte zu verhelfen. Mit der ganzen Fähigkeit und Ausdauer, die dem Engländer eigen ist, hält dieser hervorragende Mann der englischen Deffentlichkeit an seinem Plane, der in seinem Gerechtigkeitsgefühl seinen Ursprung hat, fest und nichts mag ihn davon abzubringen.

Gerechtigkeit für Ungarn! Das ist das Motto, das dieser hochherzige Mann auf seine Fahne geschrieben hat, die er trotz vieler Anfeindungen hochhält und hochhalten wird, bis nicht das Motto in Erfüllung geht. Lord Rothermere selbst kennt den Jammer des ungarischen Volkes. Aber dadurch, daß er seinen Sohn zu uns sendet, will er der ganzen Welt zu wissen tun, wie ernst und gewissenhaft er es mit seinem Vorhaben nimmt. Auf Grund der persönlichen Erfahrungen seines Sohnes wird dann Lord Rothermere die weiteren Schritte tun, die dem ungarischen Volke zu seinem Rechte verhelfen sollen.

Wir meinen, es ist nicht notwendig, die Bevölkerung unserer Stadt noch besonders auf die große Wichtigkeit dieses Besuches unserer englischen Freunde aufmerksam zu machen. Mister Harnsworth kommt gleichsam als der Vize unseres edelherzigen Freundes und Gönners zu uns, um uns die Versicherung zu geben, daß wir nicht verzagen und verzweifeln sollen. Sollten wir dieses neue Freundeszeichen Lord Rothermeres nicht mit dankerfülltem Herzen begrüßen und seinen Boten, seinen Sohn, mit offenen Armen empfangen? Sollten wir nicht für eine kurze Zeit alle Arbeit ruhen lassen, um dem Manne in die Augen sehen zu können, der uns den Gruß und die Hilfe seines hochherzigen Vaters bringt? Sollten wir nicht mit ganzer Freude die Gelegenheit ergreifen, um uns für die großen Dienste, die uns Lord Rothermere bisher durch sein uneigennütziges Eintreten für Ungarn leistete, dadurch dankbar zu erweisen, daß wir in

Vormarsch der chinesischen Süd-armee auf Tientsin.

Schanghai, 15. Mai. Die Süd-armee marschiert auf Tientsin, wo sich derzeit 8500 Mann ausländische Truppen befinden. Der Kommandant dieser Truppen beschloß, den Einmarsch der Chinesen nicht zu gestatten, und hat das Gebiet in einem Umkreis von 12 Kilometer besetzt.

Kein Rückzug der Japaner aus Schantung.

Tokio, 15. Mai. Die japanische Regierung hat das Ersuchen der Pekingregierung, die japanischen Truppen aus Schantung zurückzuführen, zurückgewiesen. Trotz des chinesischen Protestes hat die japanische Regierung abermals Soldaten für das japanische Expeditionskorps nach China abgefordert.

der Person seines Sohnes ihn selbst, unseren großen Fürsprecher und Freund, begrüßen und ihn mit offenen Armen aufnehmen?

Ja, das wollen wir tun. Wenn wir auch arm geworden sind, wenn uns auch der Jammer und die Not des Trianoner Fluches zu Boden drückt, am Tage der Ankunft des Sohnes Lord Rothermeres wollen wir einzig und allein unser Herz sprechen lassen, das dem Sohne der großen englischen Nation in Dankbarkeit und Zuvorkommenheit zujubeln soll.

Mit diesen Gedanken gedenken wir der Ankunft Mister Harnsworths, die Mittwoch vormittags um 10 Uhr von Wien kommend erfolgen soll. Die Stadt rüstet sich zu dem Empfange des hohen Gastes und seiner Begleitung. An diesem Empfange muß sich die ganze Bevölkerung der Stadt beteiligen.

Der Oedenburger Autoklub wird Mister Harnsworth entgegenfahren und der Einzug in die Stadt soll in imposanter Weise vor sich gehen. Die genaue Begrüßung ist tieferstehend bekanntgegeben. Die Begrüßung wird vor dem Stadthause erfolgen. Große Festlichkeiten und Veranstaltungen können dabei nicht in Betracht gezogen werden, da der Aufenthalt Mister Harnsworths in Oedenburg kurz bemessen ist. Er setzt den Weg noch im Laufe des Vormittags über Raab nach Budapest fort. Aber trotzdem wird der Empfang vor dem Stadthause sich zu einer imposanten Kundgebung für den edlen Lord gestalten, die seinem Sohne die Überzeugung geben soll, daß hier im äußersten Westen des Ungarlandes alle Herzen in aufrichtiger Dankbarkeit dem Vater entgegen schlagen. Diese Gefühle wird auch Bürgermeister Dr. Michael Thurner in einer Begrüßungsansprache verdolmetschen, worauf auch Dekan Dr. Karl Pröhle die hohen Gäste in englischer Sprache begrüßen wird. Die Militärkapelle wird die englische Hymne spielen und ein Gesamtchor hiesiger Gesangsvereine die ungarische Hymne singen.

Der Rathausplatz wird bei dieser Gelegenheit ein malerisches Bild bieten, denn weißgekleidete Mädchen, Pfadfindergruppen und die verschiedenen Vereine mit Fahnen werden unter dem zahlreichen Publikum Aufstellung nehmen. Nach einem kurzen Aufenthalte im Stadthause wird Mister Harnsworth im Hotel „Pannonia“ absteigen, um dann von hier den Weg durch die Magyar-uca nach Raab fortzusetzen.

Rüste sich jeder Oedenburger zum würdigen Empfange des Sohnes unseres Wohltäters! Beflagge und schmücke jedermann, dessen Behausung in die Begrüßung fällt, sein Haus, damit unsere Freude auch äußerlich in würdiger Weise zum Ausdruck gelange!

Vergessen wir dabei eines nicht: Unser Empfang gilt jenem großen Manne im fernen England, der unserer Not und unserem Elende ein Ende machen will!

Mit diesen Worten rufen wir dem Sohne des edlen Lords zu: Herzlich willkommen in Oedenburg!

Die Begrüßung des Einzuges Mister Harnsworths.

Mister Harnsworth kommt mit seiner Begleitung Mittwoch, vormittags 10 Uhr, auf der Wienerstraße in Oedenburg an. Die Begrüßung zum Rathaus ist: Wienerstraße, Adlerplatz, Heiligengeistgasse, Spitalbrücke, Grabenkunde, Vorderes Tor, Johann Dobnergasse, Rathausplatz. Hier versammeln sich die Behörden, Vereine (mit Fahnen), Schulen usw. Von hier begeben sich die Gäste zum Hotel „Pannonia“, wo zu Ehren Mister Harnsworths ein Frühstück gegeben wird. Nach einstündigem Aufenthalt erfolgt die Abreise vom Hotel „Pannonia“ aus durch die Silbergasse, Potchyngasse und Raaberstraße. Die erwähnten Begrüßungen seien beflaggt und die Fenster mit rotweiß-grünen Bändern geschmückt. Die Behörden, Schulen, Gewerbetreibenden und Kaufleute werden erucht, ihre Angehörigen während des Aufenthaltes Mister Harnsworths in unserer Stadt zu beurlauben. Geschäfte seien auf der erwähnten Begrüßung geschlossen. Kraftfahrzeuge dürfen am Rathausplatz nicht vorfahren.

Radio-Programm.

Dienstag, den 15. Mai.

Budapest. 9.30, 11.45 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen. — 12: Glockenschlag, Mittagskonzert. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterdienst. — 15.30: Kindermärchen. — 17: Unterhaltungskonzert. — 18.15: Psychologischer Vortrag. — 18.50: Radiomateurpost. — 20: Künstlerabend. — 21.45: Zeitzeichen, Nachrichten. Anschließend: Bigenormusik.
Wien. 11 und 16.15: Konzert. — 17.40: Die Festwochen in Wien und Niederösterreich. — 18. Männliche und weibliche Jettalter. — 18.30: Arbeit und Kultur. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.30: Englischer Sprachkurs. — 20.05: Volkstheaterabend des Deutschen Volksgesangsvereines. — 21.15: Abendkonzert des Wiener Konzertorchesters J. W. Ganglberger. Mitwirkend: Hermann Leopoldi (heitere Vorträge).

Mittwoch, den 16. Mai.

Budapest. 9.30, 11.45 und 15: Nachrichten, Volkswirtschaft, Zeitzeichen. — 12: Glockenschlag, Mittagskonzert. — 13 und 16.45: Zeitzeichen, Wetterdienst. — 15.30: Vorträge der „Magyar Rádió-Ujság“. — 17: Vortrag für Frauen. — 17.30: Sintonisches Orchesterkonzert: Weber-Abend. — 19: Stenographiekurs. — 19.40: Vorstellung im Studio: „Joltánka“, Schauspiel in vier Akten von Julius Krudy. — 22.10: Zeitzeichen, Nachrichten. Anschließend: Bigenormusik.
Wien. 11 und 16: Konzert. — 17: Die Schubert-Bentenarstellung. — 18: Wer darf auswandern? — 18.30: Wechselbeziehungen zwischen Obstbau und Bienenzucht. — 19: Stattenischer Sprachkurs. — 19.30: Hygiene der Schwangerschaft und des Wochenbettes. — 20: Vorkündigung des kommenden Programmes. — 20.05 Englischer Sprachkurs. — 20.30: Der arme Narr. Schauspiel in einem Akt von Hermann Bahr. Anschließend: Heitere Abendmusik.

Schredenstat eines Irrsinnigen im Dedenburger Bürgerheim.

Einen Einwohner des Bürgerheimes gestochen und sich dann neun Schnittwunden beigebracht.

Dedenburg, 15. Mai.

Am hiesigen Bürgerheim richtete gestern nachmittags ein alter Einwohner, der herz- und asthmaleidend ist, ein wahres Blutbad an. — Ueber den Fall erfahren wir folgende Einzelheiten:

Als gestern nachmittags die Einwohner des Dedenburger Bürgerheimes sich vom gemeinsamen Mittagstisch in ihre Zimmer zurückzogen, stürzte plötzlich der 65jährige Pfriindner Karl Sandler in ein Zimmer, wo drei alte Männer auf ihren Betten lagen, und verfestete dem 76jährigen Samuel Kaufmann mit einem großen Taschmesser einen Stich in den Hals. Der Zimmerkollege F. Gabriel, der Augenzeuge dieser Tat war, rief um Hilfe, weil er merkte, daß Karl Sandler die Absicht habe, sich auch auf ihn und auf den dritten Zimmerkollegen, welcher schlief, zu stürzen. Auf die Hilferufe eilten mehrere Einwohner des Bürgerheimes herbei, worauf Karl Sandler, der das blutige Messer noch immer in der Rechten hielt, aus dem Zimmer flüchtete und sich in einem Anstandsort einperverte.

„Er ist närrisch geworden!“ flüsternten sich die erschreckten Einwohner zu; sie hatten wahrgenommen, daß Karl Sandler, als er aus dem Zimmer flüchtete, blutunterlaufene, wild rollende Augen hatte, weißer Schaum trat ihm aus dem Munde und mit dem Messer schlug er wütend um sich, unverständliche Worte hervorstoßend.

Man versuchte nun, die verperverte Tür des Anstandsortes zu öffnen, was nach einigen Minuten auch gelang. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Karl Sandler lag auf dem Fußboden und aus vielen Schnittwunden, die er sich am Hals und an dem linken Arm beigebracht hatte, floß in Strömen das Blut.

Die Rettungsgesellschaft brachte den Schwerverletzten ins Elisabethspital, wo man feststellte, daß sich Sandler mit dem Taschmesser am Hals drei tiefe Schnittwunden beigebracht hatte; auf dem linken Arm hatte er sechs Schnittwunden, die leichter Natur waren.

Herzlich wurde auch sofort festgestellt, daß er irrsinnig geworden war und das Blutbad während eines Tobsuchtsanfalles angerichtet hatte. Man legte Sandler Verbände an und brachte ihn in die Geisteskrankenabteilung des Elisabethspitals.

Samuel Kaufmann, der von Sandler in den Hals gestochen worden war, befindet sich gleichfalls im Elisabethspital. Seine Verletzung ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

Enquête über die ungarische Musikultur der Provinz.

Dedenburg, 15. Mai.

Der ungarische Kultusminister Graf Kuno Klebelsberg befaßt sich mit dem Gedanken, über den Stand der allgemeinen Musikultur Ungarns statistische Daten zu sammeln; dieselben umfassen alle Zweige des Musiklebens, von den geschichtlichen Daten bis zum mit Musik zusammenhängenden Gewerbe.

Zur Sammlung, resp. Vespredung dieser umfassenden Daten wurden von seiten des Ministers alle leitenden Personen der Provinz (in den Städten vorerst der Bürgermeister) aufgefordert. Auf Einladung des städtischen Obernotars fand Montag nachmittag die erste diesbezügliche Beratung statt, an welcher folgende Persönlichkeiten teilnahmen: Meister Viktor Altdörfer, Wilhelm Blaschek, Dr. André Csatkai, die Musikprofessoren Josef Horváth, Alexander Kárpáti, und Joltán Reichfo; weiters Otto Hoffer, Dr. Josef Leicht, Dr. Tibor Marcsek, Direktor Stölmann Schwarz, Dr. Julius Stráner, Josef Struglits, Dr. Elemér Szádeczky-Kardos und Karl Zwintz.

Nachdem Obernotar Dr. Seimler

die Intention des Kultusministers erörterte, verlas Bizenotar Dr. Seihler die einzelnen Punkte des ministeriellen Schreibens (es sind darin nicht weniger als 395 Fragen gestellt), die nach verschiedenen Gesichtspunkten eingeteilt sind: 1. Die musikalische Vergangenheit der Stadt Dedenburg. 2. Kirchenmusik. 3. Musikunterricht (Schul- und Privatunterricht). 4. Orchestervereinigungen. 5. Singvereine. 6. Theater. 7. Konzerte. 8. Das Musikleben in der Gesellschaft. 9. Musik in Lichtspieltheatern und anderen Vergnügungsorten. 10. Musikalienhandlungen, Instrumentenbau und anderes einschlagendes Gewerbe.

Die einzelnen Gruppen dieses Fragebogens wurden je einer sachkundigen Kommission zugewiesen, die nach Emsammlung der betreffenden Daten über ihr Ressort referieren wird. Zu diesen Beratungen werden all jene Faktoren beigezogen, die sich mit Sammlungen einschlägiger Daten, Urkunden und dergleichen befaßt, sich im Musikleben als Verfassmänner oder Liebhaber betätigen und überhaupt der allgemeinen Musikultur in irgendeiner betätigenden Art Interesse entgegenbringen.

Wie voraussichtlich, wird sich hier ein überaus großes und lehrreiches Material anammeln, das mithin für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft als histo-

risches Dokument von großer Bedeutung sein wird. Da das Resümee schon anfangs Juni dem Ministerium vorgelegt werden soll, möge jedermann, der über irgendwelche spezielle Daten (Programmammlung, Niederbücher von historischem Werte, neue einschlägige Sammlungen, seltene musikalische Autographe, Noten, Briefe usw.) verfügt, dieselben zur Ueberprüfung und Aufnahme in das Datenmaterial vorlegen. Nähere Aufklärungen werden im städtischen Notariat oder von allen Mitgliedern der Kommission bereitwilligst gegeben.

Explosion einer Kochmaschine.

Ein Dienstmädchen schwer verunglückt.

Dedenburg, 15. Mai.

Die 25jährige Elise Papp, die bei dem hiesigen Musikprofessor Dr. Tibor Marcsek bedienstet ist, wollte Sonntag nachmittags mit einer neuartigen elektrischen Kochmaschine Wasser zum Abwaschen des Geschirres wärmen. Infolge Überhitzung explodierte die Kochmaschine und das siedende Wasser spritzte dem Dienstmädchen ins Gesicht und auf den Nacken. Mit sehr schweren Brandwunden wurde das Mädchen ins Elisabethspital gebracht. Die Polizei leitete in dieser Angelegenheit die Untersuchung ein.

Kommissionslager u. Verkaufsstelle der FÜRSTL. ESZTERHÁZY'schen Forst- und Sägeproukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Sopron, Raaber-Bahnhofstrasse

Telephon 551

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz Eichen- und Buchen-Schnittmaterial, Pflanzstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken

Buchen-, Eichen- und Fichten-Brennholz

WARUM FERRDUPLIN?

ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloideisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5.— P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3.50 P. Erhältlich in allen Apotheken.

Elite Mozzó.

Vom 16. bis 17. Mai 1928:

Triumph der Liebe

Ein reizendes heiteres Filmspiel von James Barrie in 8 Akten. — Hauptdarsteller: Marion Davies, Helene Jerome Eddy, Conrad Nagel.

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm. Für Jugendliche erlaubt.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. Beginn Sonn- und Feiertags: 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Städt. Mozi.

Vom 16. bis 17. Mai 1928:

Stiefkinder des Glücks

Hauptrolle: Mary Pickford.

Sport und Liebe

Filmspiel in 8 Aufzügen. Hauptrolle: P. Richter, E. Niessen.

Die Enthüllung des Kossuth-Denkmal in Amerika.

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

Szombathelyer Fruchtmarkt: Weizen 33.10 Pengö, Roggen 31 bis 31.50 Pengö, Gerste 31.50 Pengö und Mais 00 Pengö pro Meterzentner.

Die Burg des Glücks.

Roman von F. Arnefeld. (Fortsetzung 66.)

„Das war ich! Aber da Prosper sie liebt und zu seiner Frau machen will, ändert das meine Stellung zu ihr. Uebrigens habe ich sie im Laufe der letzten Zeit auch schätzen gelernt. Man braucht nur denselben Maßstab an sie und Tinti zu legen —

„Sprich nicht von Tinti! Ich mag von ihr nichts mehr hören. So altes Blut und sich so schmächtig erniedrigen — pfui, mich ekelst, wenn ich nur daran denke!“

„Aber dann brauchst du es doch nicht so sehr zu bedauern, daß Prosper Diana heiratet!“

Der Herzog blickte sie scharf an mit seinen Adleraugen, denen die Bitterkeit in diesem Augenblick etwas Stechendes verlieh. —

„Du freust dich wohl insgeheim über diese Heirat, die nun die Erbfolge auf Dreifenstein zugunsten deines Sohnes verändert?“ fragte er in heißem Tone.

Edeltrud blickte ihm ruhig ins Gesicht. „Ja, Papa. Wozu soll ich leugnen?“

„Ich tat nichts dazu, aber diese Heirat bereitet mir eine freundige Erleichterung, wenn ich an die Zukunft denke. Was willst du? Ich bin Mutter! Ein Stück Egoismus steckt in jedem Menschen. Auch in dir!“

„Wie? Ich wüßte nicht, daß du je unter meinem Egoismus zu leiden gehabt hättest!“

„War es nicht Egoismus, als du daran dachtest, Prosper die Erbfolge zu sichern durch eine Heirat mit Tinti, bei deren Zustandekommen du mich als blindes Werkzeug benutztest?“

„Ich hätte dich entschädigt — fürstlich entschädigt für das, was diese Heirat dir und deinen Söhnen genommen hätte! Es war ein berechtigter Vaterwunsch, aber ich vergaß dich darüber nie!“

„Und meine Freude, daß nun doch alles anders kam, ist eine ebenso berechtigte Mutterfreude!“

„Nein,“ rief der Herzog in schmerzvoller Erbitterung, „es ist nackter Egoismus! Du und Prosper, ihr seid beide Egoisten, die nur an sich und ihr bißchen Liebesglück denken! Was aus mir altem Mann wird, dem ihr den Rücken kehrt, um eurem Glück nachzulaufen, danach fragt niemand!“

„Ich verstehe dich nicht, Papa! Wer

will dir denn den Rücken kehren?“

„Willst du es leugnen, daß du Prosper mit gutem Beispiel vorangiebst, indem du Annde dein Herz schenkest und mir dadurch nicht nur dich, sondern auch die Anaben entziehst? Was bleibt mir auf Dreifenstein, wenn du Annde heiratest und mit den Kindern auf Lerchenau lebst? Ein einjames Alter und ein verödetes Haus! Glaubst du, Diana könnte mir je ersetzen, was ich verlor, selbst wenn ich in Prosper's Heirat willige?“

Selle Nöte hatte sich über Edeltrud's Wangen ergossen. Einen Augenblick herrschte tiefes Schweigen. Dann umschlang die Prinzessin ihren Schwiegervater innig und legte ihren Kopf an seine Schulter, wie so oft in früheren Zeiten, als noch der Jammer ihrer Ehe sie trostlosend an seine Brust trieb.

„Lieber, guter Papa, was phantasierst du dir da zusammen? Ich denke ja gar nicht daran, dich zu verlassen!“

„Du liebst doch den Freiherrn von Annde! Meine Augen sehen scharf, Edeltrud!“

„Das ist vorüber, Papa. Das Herz des Weibes neigte sich ihm zu, aber das Herz der Mutter ist viel, viel stärker. Das gehört dir und den Kindern. Achim könnte

nicht leben fern von Dreifenstein und ich nicht — fern von Achim. Und doch wäre vielleicht geschehen, was du fürchtest — selbst gegen Achim's Willen — wenn Prosper Tinti geheiratet hätte. Aber jetzt liegen die Dinge ganz anders. Ich hätte gar kein Recht mehr zu geben. Und ich will es auch nicht mehr. Wieder und wieder habe ich in diesen Tagen gefühlt, wie fest ich hier wurzele, wie sehr ich an dir hänge und daß ich ein dauerndes Glück fern von Dreifenstein, das mir in vollem Sinn zur Heimat geworden ist, nie fände.“

Das Antlitz des Herzogs war immer heller geworden. Jetzt lag ein Strahl wirklichen Glückes darauf und seine Augen schimmerten feucht.

Tief bewegt streichelte er Edeltrud's Haar.

„Wie glücklich du mich machst, Kind,“ stammelte er, „du weißt es gar nicht. Nun ist ja alles gut!“

„Ja, Alles ist gut. Und, nicht wahr, nun willst du auch in Prosper's Heirat?“ sagte die Prinzessin schmeichelnd.

Der Herzog lächelte.

(Fortsetzung folgt.)

Photoplatten, Chemikalien, Apparate Zeiss und Voigtländer

Erste Bezugsquelle für Amateure, unentgeltliche Mitarbeit.

Photofachhandlung Samuel Lenck's Nachf., Franz Varga, Sopron.

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

15. Mai 1622.

Der Beginn des Landtages in Dedenburg.

Als Ungarn nach der Schlacht bei Mohács 1526 in drei Teile zerfiel, war Preßburg die Hauptstadt des der Familie Habsburg zugehörigen Ungarn. Da aber diese Stadt oft von der Pest heimgesucht war, mußte der Landtag in das gesunde Dedenburg verlegt werden. Im 17. Jahrhundert konnte unsere Stadt viermal den König und den ungarischen Adel in ihren Mauern beherbergen. Ferdinand II. hielt 1622 das erste Mal hier Landtag, welcher einige Monate dauerte. Er wohnte im heutigen Rosjow-Haus gegenüber der Benediktinerkirche. Es gefiel ihm sehr gut in unserer Stadt und er erlaubte ihr nach dem Ende des Landtages das Monogramm des Herrscherpaars samt dem Familienwappen über das Stadtwappen setzen zu dürfen, wo es noch heute zu sehen ist.

Dedenburg, 15. Mai.

Todesfälle. Wie aus Körmend gemeldet wird, verschied dort am 10. Mai der pensionierte Oberstuhlrichter von Körmend Franz Pulay im Alter von 71 Jahren. Franz Pulay trat im Jahre 1856 in staatliche Dienste und ging im Jahre 1918 in Pension. — Seitern verschied die hiesige Einwohnerin Frau Michael Fuchs, geb. Theresje Zethner, im Alter von 69 Jahren.

Aus der Gesellschaft. Am 10. Mai traf die Tochter weiland König Ludwigs II. von Bayern Prinzessin Hildegard in Sárovár ein, um ihren dort weilenden Bruder, den bayrischen Prinzen Franz zu besuchen. In der Gesellschaft der Prinzessin befand sich auch die Prinzessin Lucia von Kalabrien. Die beiden Prinzessinnen werden etwa 10 Tage in Sárovár bleiben.

Vortrag über die moderne Kriegführung der Kavallerie. Auf Ersuchen der Dedenburger christlichnationalen Liga hält der hiesige Infanteriemajor Feld Paul Bongrácz am 16. Mai, 5 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathauses einen Vortrag über die moderne Kriegführung der Kavallerie. Eintritt frei. Gäste sind gerne gesehen.

Im neuen Fahrplan der Südbahn kommen folgende nennenswerte Veränderungen vor: Der vormittag aus Wien ankommende Schnellzug trifft um 35 Minuten früher, also um 9 Uhr 55 Minuten hier an, derselbe setzt seine Fahrt nach Kanizsa um 10 Uhr 25 Minuten fort. — Der nach Kanizsa abgehende letzte Personenzug fährt anstatt um 19 Uhr 50 Minuten um 18 Uhr 40 Minuten von hier ab, um auf diese Weise an die von Kanizsa nach Fiume und Italien abgehenden Schnellzüge einen besseren Anschluß zu erhalten. Für die übrigen Züge kommen nur kleinere Veränderungen von 5—10 Minuten in Betracht.

Der Dedenburger Automobilklub hält Mittwoch, den 16. Mai, 7 Uhr abends, im Hotel „Pannonia“ eine Direktions- und Ausschusssitzung ab, welcher eine ordentliche Generalversammlung folgen wird. Falls die Generalversammlung nicht beschlußfähig ist, findet sie am 23. Mai statt. Tagesordnung: 1. Eröffnungsrede des Präses. 2. Rechenschaftsbericht des geschäftsführenden Vizepräsidenten. 3. Modifikation der Vereinsstatuten. 4. Kassabericht. 5. Bericht der Rechnungsrevisoren. 6. Kostenvoranschlag für das Jahr 1928. 7. Eventuelle Anträge.

Wallfahrt nach Kleinzell. Der hiesige kath. Verein veranstaltet am 17. Mai (Donnerstag) — wie es auch im Vorjahre zu Christi Himmelfahrt der Fall war — eine Wallfahrt zum Gnadenort Kleinzell, zu welcher die Katholiken unserer Stadt auf diesem Wege herzlichst eingeladen werden. Bei Teilnahme von mindestens 200 Gläubigen wird ein Sonderzug verfahren, der um 6 Uhr früh vom Raaberbahnhof abgeht, zirka 8.10 Uhr in Kleinzell eintrifft. Nach hl. Messe und Predigt Auszug auf den Säger Berg, von wo die herrlichste Fernsicht weit über den Plattensee genossen werden kann. Nach Rückkehr Mittagessen zu billigen Preisen in guten Restaurants, sodann Vitanej und Auszug zur Heimfahrt ab Kleinzell 5 Uhr, Ankunft in Dedenburg 6.20 abends. Fahrspesen 4 Pengö pro Person (50 Prozent Ermäßigung). Der normale Personenzug geht früh 4.40 ab. Anmeldung zur Teilnahme bei Modos (Uj-uca 28).

Frostschäden an Obst und in Weingärten. Wie aus Budapest gemeldet wird, haben die schwachen Nachtfröste der letzten Tage den Saaten in keiner Weise geschadet. Frostschäden wurden nur an den frühreifehenden Obstsorten, wie Marillen, Pfirsichen, Kirschen, Weichseln und Nüssen sowie in den Weingärten festgestellt. In den Gegenden jenseits der Donau betrug diese Schäden beim Obst 5—10, in den Weingärten 25—30 Prozent.

Der Stand der Weingärten in Ungarn. Laut dem Bericht des Landwirtschaftsministers vom 11. d. ergab sich folgender Stand der Weingärten in Ungarn: Das Spritzen der Weinreben ist zufriedenstellend, wegen der dauernd kühlen Witterung geht aber die Entwicklung langsam vor sich. Im Egerer Bezirk fiel am 5. Mai in niedrig gelegenen Kulturen Reif, der stellenweise einen 10—20prozentigen Schaden verursacht hat. Im Miskolczer Bezirk war ein geringerer Frost zu verzeichnen, der jedoch keinen Schaden brachte. Das erste Behacken wurde bereits in Angriff genommen. Sporadisch sind Maifäher- und sonstige Insektenschäden zu verzeichnen. An Arbeitern besteht kein Mangel. Der Tagelohn variiert nach Gegenden zwischen 2 und 4 Pengö. Die Weinpreise betragen je nach Qualität 4.5 bis 8 pro Maligandtrag, beziehungsweise 0.45 bis 1.20 Pengö pro Liter. Angebot und Nachfrage sind flau.

Schneesturm und Kälte in Güns. Aus Güns wird gemeldet: Bei den Steirerhäusern wie auch im übrigen Gebirge wütete am 10. d. M. ein Schneesturm. Der Schnee lag längere Zeit auf dem jungen, zarten Grün, die Kälte verursachte in den nördlich gelegenen Obstgärten mehr oder weniger große Schäden. Auch in der Stadt fiel am 11. d. M. in den frühen Nachmittagsstunden Schnee mit Regen vermischt und die Temperatur sank rapid auf 5—6 Grad. In den Morgenstunden zeigte der Thermometer nur 2—3 Grad Wärme.

Sommerunterhaltung. Der Arbeitergesangverein „Brüderlichkeit“ veranstaltet am 1. Juli d. J. im Garten des Hotels „Pannonia“ eine mit Vortragsprogramm verbundene Sommerunterhaltung. Abends im Glaspavillon Tanz.

Der Evangelische Frauenverein ersucht jene Wohlthäter, die für arme Konfirmanden Geld- oder Naturalspenden (Kleider, Schuhe) leisten wollen, diese am 16. und 23. (Mittwoch) nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Konferenzzimmer der evang. Volksschule gütigst abzugeben.



Tödlicher Unfall. In der Csornaer Dampfzigelei wurde gestern nachmittags der 22jährige Hilfsmaschinist Eugen Czigan durch eigene Unvorsichtigkeit von einem Transmissionsriemen erfaßt und so weftig zu Boden geschleudert, daß er einen Bruch der Schädelbasis erlitt, außerdem wurde ihm durch den Riemen der rechte Fuß aus dem Leibe gerissen. In bewußtlosem Zustand wurde der tödlich verunglückte Hilfsmaschinist ins Csornaer Spital gebracht, wo er bald darauf starb. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein.

Staatliche Bestellungen. Der Honvédminister bestellte bei den Dedenburger Schuhmachern 200 Paar Bakantischen und der Handelsminister 500 Paar Schuhe für Postangestellte. — Die Lieferungen haben bis 15. Juni zu erfolgen.

Das Zwangsausgleichsverfahren gegen die Dedenburger Weingroßhandlungsgesellschaft Morig Klaber wurde vom Dedenburger Gerichtshof als abgeschlossen erklärt. Die diesbezügliche amtliche Kundmachung ist bereits herausgegeben und vom Senatspräsidenten Josef Bechmeister unterzeichnet worden.

Erfolg einer Dedenburgerin im Wiener Konservatorium für Gesang. Das hiesige Mädchen Jus Spizer, das vor einigen Monaten bei einem Wohltätigkeitskonzert im Kasino mit gutgeschulter, angenehmer Sopranstimme mehrere Lieder sang und durch ihre schöne Vortragsweise großen Erfolg erzielte, ließ sich dieser Tage im Wiener Konservatorium für Gesang aufnehmen, um ihre Stimme weiter auszubilden. Die Aufnahmeprüfung bestand sie mit so gutem Erfolg, daß sie sofort in den vierten Jahrgang aufgenommen wurde. Jus Spizer war Schülerin der Dedenburger Gesanglehrerin Udele Kerényi.

Selbenaugurierung. Am 17. Juni wird der Reichsverweser auf der Budapestester Margareteninsel die Selbenaugurierung vornehmen. Tene Personen, die zu Selben geschlagen werden, erhalten in der ersten Hälfte des Monats Juni eine schriftliche Zustellung. — Tene Anpruchsberechtigten, die im Jahre 1929 zu Selben geschlagen werden sollen, mögen ihre diesbezüglichen Gesuche bis 1. September im Wege der Gemeindevorsteherung an den Selbenaugurierungskapitän des Dedenburger Komitats richten.

Anfall. Der hiesige Einwohner Franz Marlovits stürzte gestern im Hause seines Bruders Stephan Marlovits so unglücklich über die Küchenstufen, daß er sich den rechten Fuß oberhalb des Knöchels brach. — Die Rettungsgesellschaft brachte den Verunglückten ins Elisabethspital.

Bei den Zusammenkünften der Hausfrauen wird viel vom Waschen mit Radion gesprochen. Dort, wo schon eine Probenwaschung stattgefunden hat, spricht jedermann mit größtem Entzücken und Entzücken von dem ausgezeichneten Erfolg, welchen man nebst Arbeit, Zeit- und Materialersparnis zu verzeichnen hatte. Sie fragen was Radion bedeutet? Es ist eine Erfindung der chemischen Wissenschaft, die im Haushalte eine riesenbaste und nur von Vortellen begleitete Umänderung hervorgerufen. Wer sich hievon die Ueberzeugung verschaffen will, verlange eine Gratis-Probenwaschung beim Vertreter der Fabrik: Alexander Klein, Sopron, Elisabethstraße Nr. 5, Telephon Nr. 335.

Eine internationale Hundeausstellung in Szombathely. Wie man uns aus Szombathely berichtet, wird im Rahmen der Landesausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe auch eine internationale Hundeausstellung veranstaltet werden, welche gleichzeitig mit einem Hundemarkt verbunden sein wird.

Die Motten kommen nicht in ihre Kleider, Betten und Pelzfachen usw., wenn Sie den sicher wirkenden Schabenzest und Motten-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller Grabenrunde 52 frühzeitig anwenden.

Lebentenachricht. Die Lebentegruppe in Ká b a p o r d á n y (Komitat Dedenburg) wird in kürzester Zeit ihre neue Fahne festlich einweihen lassen. Als Fahnenmutter fungiert Frau Ludwig von G e w i y - W o l f f.



Reiterfest. Die Mitglieder der Offiziersbildungsschule der hiesigen Hochschule veranstalten am 24. Mai, 3 Uhr nachmittags, in der Kavalleriekaserne ein Reiterfest. Abends 8 Uhr findet im Hotel „Pannonia“ eine Tanzunterhaltung statt.

Schülerausflug. Unter der Führung des Professorenkörpers veranstalteten gestern 110 Schüler der Dedenburger Knabenbürgerschule einen Ausflug nach Raab, von wo sie heute nach Martinsberg fahren. Abends kehren die Schüler nach Dedenburg zurück.

Bei Asthma und Herzkrankheiten, Brust und Lungenleiden, Skrofulose und Rachitis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Ableitung auf den Darm durch Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Witterwasser ein wesentliches Hilfsmittel. Kliniker von Weltruf haben bei Schwindsüchtigen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verstopfungen durch das Franz-Josef-Wasser weichen, ohne das sich die gefährdeten Durchfälle einstellen. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Der Dedenburger kaufmännische Verein richtete an die hiesige Handels- und Gewerbekammer ein Memorandum, in welchem gebeten wird, die Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurth Eisenbahn zu ersuchen, im Interesse des Dedenburger Geschäftsverkehrs in den Sommerfahrplan auch jene Personenzüge aufzunehmen, die bisher zwischen Dedenburg—Csorna—Kapuvár verkehrten. Vor allem soll der Personenzug, der von Csorna-Kapuvár um 9 Uhr nach Dedenburg kam, nicht um 17 Uhr, sondern auch weiterhin um 14 Uhr von Dedenburg wieder nach Csorna-Kapuvár abgehen. Im Sommerfahrplan sind mehrere Züge für ein günstige Rückfahrt nach der Raabau außer acht gelassen worden, so daß die Gefahr besteht, daß die Bevölkerung der Raabau nach Szombathely oder Raab fährt und dort ihre Einkäufe besorgt. — Die Handels- und Gewerbekammer wird im Interesse der Dedenburger Kaufmannschaft bei der Direktion der Raab-Dedenburg-Ebenfurth Eisenbahn die nötigen Schritte einleiten.

Wie fertige ich mir selbst ein dauerhaftes und schönes Wandpaltergerüst an? Sollen uns Wandpaltergerüste dauernde Freude bereiten, so muß auch das Spaltergerüst entsprechend gut und schön angelegt sein — es muß dauerhaft, zweckentsprechend und von gefälligem Aussehen sein. Wie fertigt man sich nun ein zweckmäßiges, dauerhaftes Spaltergerüst von gefälligem Aussehen an? Darüber ist in einem Artikel mit Bildern, der in Folge 13 der bekannten Wochenchrift für Haus, Hof, Feld und Garten „Mein Sonntagsblatt“ erschienen ist, viel Wissenswertes geschrieben. Probefolgen stehen gegen Voreinsendung von K 2. — allen Interessenten von der Verwaltung von „Mein Sonntagsblatt“ in Neu-Tischnitz zur Verfügung. Bezugsgebühr K 16. — für das Vierteljahr.

Der „National-Salon“ kommt zu Pfingsten nach Dedenburg. Eine der ältesten Künstlervereinigungen in Ungarn ist der „National-Salon“ (Nemzeti Szalon) in Budapest. Er veranstaltete 1904 eine Wanderausstellung in unserer Stadt, deren Erfolg noch heute im Gedächtnis der Künstler lebt. Daher beschloß die Direktion gelegentlich der neuangewonnenen Provinzausstellungen in Veféscsaba und Raab die nächste Veranstaltung in Dedenburg zu arrangieren. Unser Kunstverein traf schon die Vorbereitungen und am Pfingstsonntag wird die Ausstellung auf einige Wochen eröffnet, an der auch der Pester Verein der Aquarell- und Pastellmaler und auch unser Kunstverein teilnehmen werden. Wir werden Gelegenheit haben, diesmal die besten modernen Meister Ungarns kennen zu lernen, denn unter den Mitgliedern der beiden Vereine befinden sich Béla Déry, Tibor Batkó, Ede Vallo, Graf Julius Batkó, Julius Berkes, Dénes Csáky, Julius Conrad, Ludwig Deák, Ebner, Béla Iványi-Grünwald, Eugen Feiks, Eugen Filih, Oskar Glay, Ludwig Szlányi, Gustav Magyar-Mannheimer, Josef Makoldy, Robert Madler, Leopold Hermann; die Bildhauer Kissfaludy-Etróbl, der Schöpfer des Dedenburger Rimanova-Denkmal, Sorbany, Johann Jstok, Ede Telecs, Franz Sidlo, Alex Lux und noch viele andere. Die Ausstellung wird im Malerfaal veranstaltet. Der Kunstverein ist bemüht, die ganze Gesellschaft des Komitats und der Stadt für den Erfolg des bedeutenden Kunstereignisses in Bewegung zu bringen.



Die „Naturfreunde“ veranstalten Sonntag, den 20. Mai, einen ganztägigen Ausflug zum kalten Wasser und Herrenhof. Abmarsch 8 Uhr früh vom Széchenyi-platz. Führer: Franz Stöger.

Jahrmärkte. Im Monat Mai finden in folgenden Gemeinden des Oedenburger Komitats Jahrmärkte statt: Am 18. Mai in Csépre; am 22. Mai in Csapod. In den burgenländischen Gemeinden Rust und Oberpullendorf finden am 24. Mai Jahrmärkte statt. — In Günz wird am 21. Mai ein Auslege- und Viehmarkt abgehalten.

Im Intascher Unteroffiziersbildungsinstitut werden Knaben, die das 15. Lebensjahr erreicht, das Alter von 17 Jahren jedoch noch nicht überschritten haben, auf Staatskosten aufgenommen. Gesuche (denen das letzte Schulzeugnis beige-schlossen ist) sind an die Leitung des Instituts zu richten. Aufgenommen werden nur Knaben, deren Eltern ungarische Staatsbürger sind.

Sternbild und Menschenantlitz. Die Astrologie behauptet einen Zusammenhang zwischen dem gestirnten Himmel und dem Einzelmenschen. Ueber dieses interessante Thema bringt das „Illustrierte Blatt“, Frankfurt a. M. in seiner neuesten Nummer (Nr. 20) einen Aufsatz. Die beigefügten Phoros belegen in verblüffender Weise diese eigenartige Behauptung. In der gleichen Nummer wird ausführlich das sehr aktuelle Thema des Raketenfluges behandelt. Eine Seite beschäftigt sich mit den Vorgängen in Rumänien, eine weitere mit dem Empfang der deutschen Ozeanflieger in New-York. Theater, Humor und Bilder vom Tage sind reichlich vertreten. Das Heft ist überall zu haben.

Die Wahl einer Pfingstkönigin. Die Budapest Theaterzeitschrift „Színházi Élet“ veranstaltet jedes Jahr zu Pfingsten die Wahl einer Pfingstkönigin, an welcher Konkurrenz aus allen Teilen des Landes hübsche Mädchen teilnehmen; aus Oedenburg nehmen teil: Faja Farkas, Ilse Schuller, Fräulein Heim und Käthe Blum.

Verhaftung eines Scheckfälschers. Die Szombathelyer Staatspolizei nahm Montag den gewissen Nagykánizsauer Gendarmerei-Offiziersstellvertreter Johann Papp in Haft, der zum Schaden der Budapest Ungarisch-italienischen Bank einen Scheck in der Höhe von 2000 Pengö fälschte. In den Taschen des Verhafteten fand man mehrere leere Schecks vor, mit diesen beabsichtigte er weitere Betrügereien zu verüben. Gegen Papp wurde das Verfahren eingeleitet.

„Mein Film.“ Die soeben erschienene Nummer 124 der von Friedrich Borges herausgegebenen illustrierten Film- und Kinorundschau „Mein Film“ ist besonders reich illustriert und enthält eine ganze Reihe wertvoller Beiträge, so ein Gebicht „Kleine Kletterklappe“ von Vikar Garbes, eine Plauderei „Angela“ von Bibian Gibson, den Beitrag „Ich suche eine Heilige“ von Wilhelm Dietrich, in dem er vom Lebensweg eines Regisseurs erzählt, „Meine militärische Laufbahn“ von Werner Wittichau, „Liebesereien“ von Erna Morana, „Tangen erhält mich schlank“ von Beatrice Joh, „Böps des Glücks“ von Felicitas Malten, „Ich möchte Voljazz sein“ von Lon Chaney, „Yes I am Syd Chaplin“, „Als Regisseur im Orient“ von Franz Osten, „Mit dem Kopf durch die Wand“ von Gertha von Walther, „Mein Weg zum Film“ von Margrit Manstad, „Die Autogrammeige“, der Film „Anna Karenina“, die sensationelle Lebensgeschichte Greta Garbos, den amerikanischen Filmstarartikel „Nur keine weißen Schafe“, den Steckbrief nach Fred Solm, das lustige Preisauschreiben „Wie bringt man das Filmkind zum Lachen?“, die illustrierte Revue der erschienenen Filme. Preis der Einzelnummer 60 Groschen. Abonnenten erhalten Bücherprämien. „Mein Film“ Verlag Wien, IX., Canisiusgasse 8-10.

Weinbauern!

Was habt Ihr in der zweiten Maihälfte zu tun?

In diese Zeit fällt die Seuwurm-bekämpfung. Die erste Bekämpfung erfolgt spätestens 6 Tage nach dem stärksten Mottenflug, eine zweite Bespritzung etwa 9-10 Tage nach der ersten.

Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit einer gleichzeitigen Peronosporabekämpfung kommen zur ersten Seuwurmbekämpfung Arsenpräparate in Betracht. An Schwefelurtergrünpräparaten sind zu nennen: Uraniagrün, Sileziagrün, St. Urbansgrün, Fruttsgrün, Glasrosin. Gegen den Seuwurm verwendet man auf 100 Liter Spritzbrühe 120-150 Gramm Schwefelurtergrün. Die Gesamtbrühe enthält auf 100 Liter Brühe 1.5 Kilogramm Kupfervitriol, 150 Gramm Schwefelurtergrün und 2.25 Kilogramm Speckfalk. Zuerst mischt man den Speckfalk mit dem Schwefelurtergrün unter Zusatz von etwas Wasser zu einem hellgrünen Brei, und verdünnt dann allmählich auf 90 Liter. Unabhängig davon wird Kupfervitriol in 10 Liter Wasser am besten durch Einhängen in einem Leinwandstück gelöst und dann die Kupfervitriollösung langsam unter Umrühren in die Uraniagrünmilch eingegossen. Notes Lachmuspapier muß sich blau färben, blaues darf sich nicht röten. Phenolphthaleinpapier muß rot werden. Als Staubmittel eignet sich das Dr. Sturmsche Mittel. Es kommt gegen den Seuwurm besonders während der Blütezeit in Betracht.

Beim Spritzen müssen vor allem die Gescheine getroffen werden. Geprüft wird von unten unter Verwendung knieförmiger Gerstäuber. Der Giftbelag muß gleichmäßig sein, damit die Raupen nur vergiftete Partien finden. Bei schlechtem Blütevetter empfiehlt es sich, um ein mal öfter zu spritzen, weil die Entwicklung der Larven sich verzögert.

In der Revidule muß, sobald die Triebe zum Vorschein kommen, wöchentlich wenigstens einmal regelmäßig mit einer schwachen, zuerst 0.5prozentigen, später 1-prozentigen Kupferfalkbrühe gespritzt werden. Eine Uraniagrünzugabe hat selbstverständlich keinen Sinn. Eingeschulte Unterlagsreben bleiben unbehandelt.

„A. B. B.“

Bühne und Kunst.

„Gül baba.“

Operette in 3 Aufzügen von Eugen Huska. Die Zeit, der die Handlung des Stückes entnommen ist, sichert dankbare Rollen. Die Türkenzeit in Ungarn. Ihre Zeit der Schmach und Schande, die des Ungaarn Selbstbewußtsein nicht zu beugen, seine Mitterlichkeit nicht zu schmälern vermochte. In dem Gabor dial der Operette Gül baba vereinigen sich diese Augenbe, die selbst den Türken wandelnd machen. Und wer hätte den Gabor dial besser geben können als Fuday Alonta? Dazu prädestinierte sie nicht nur ihr sprühendes Temperament, ihre wunderbare Stimme, sondern auch ihre prächtige Gestalt, die zusammen vom Gabor dial ein Bild schufen, das einzig war. Franz Gecs als Mujlo war großartig, unübertrefflich. Alle Feinheiten und Eigenheiten, die mit dieser Rolle verknüpft sind, brachte die Kunst Gecs voll zur Geltung. Wilhelm Föbessy war eine würdige Gegenpart des Gül baba. Biczó Margit als Zeila spielte mit Anmut und Natürlichkeit. Karl Binder hatte als Ali Pascha eine dankbare Rolle. In kleineren Rollen bewährten sich: Gbe

Baradi, Anton Lóbeczy und Magst Szalács. Die Regie lag in den fachkundigen Händen Franz Gecs'. Die musikalische Leitung besorgte Distant Bethlen-Brudner in der gewohnten präzisesten Weise. — Die Vorstellung hätte einen besseren Verlauf verdient.

Wochenspielplan.

Dienstag, den 15. Mai: „A legkisebbik Horváth lány.“ Operette.
Mittwoch, den 16. Mai: „Sybill.“ Operette.
Donnerstag, den 17. Mai, nachm. 4 Uhr: „János vitéz.“ Singpiel. Abends 8 Uhr: „Die drei Groszen.“ Revueoperette.
Freitag, den 18. Mai: „Obsitos.“ Operette.
Samstag, den 19. Mai: „Zigennerprimas.“ Operette.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **Adolf Pálffy.**
Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei A.G.**

Wo wird ausgeschenkt?

- Guter Rotwein**
Ferd. Preidl, Windmühlgasse 9
- Guter Rotwein**
L. Bauer, Krusenberg Neugeb.
- Guter Rotwein**
Franz Fedl, Wienerstrasse 31

Geschickte Damenschneiderin Katharina Steiger

Sopron, Rosengasse 22
empfehl sich zur Anfertigung von Kleidern, Mänteln und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten zu mässigen Preisen. Dasselbst werden auch Mädchen aufgenommen, die für eigenen Gebrauch arbeiten.

Zu verkaufen:

eine **Schlafzimmer-Einrichtung** mit Matratzen, eine grosse **Wanduhr**, ein **Tafelbett!**

Näheres: **Kossuthstrasse Nr. 13.**

Gebrüder Tobler

erstklassige **Dampfwäscherei** und **Reinigungsanstalt** ::
Sopron, Grabenrunde 28
Übernehmen die **Reinigung** von Hemden, Kragen und Manchetten.
Kragen, matt gebügelt . . P —'14
Kragen, glänzend gebügelt P —'16

- Strapaz-Strümpfe . . P 1.25
- Mousseline-Strümpfe . P 2.88
- Seid.-Mouss.-Strümpfe P 1.25
- Damenhemden P 1.60
- Damenhemden la . . . P 2.40
- Damenhosen P 1.60
- Damenhosen la P 2.40
- Herrenhemd m. 2 Krag. P 9.60

Herren- und Damen-Westen, Socken, Handschuhe, Krawatten in grösster Auswahl bei
Fischer Mihály
Modewarenhandlung
Sopron, Grabenrunde 56.

Fürst Esterházyische Fleischwarenfabrik

Soproner Filiale, chem. P. Müller-Geschäft, Tel. 14.
Ab heute gelten nachfolgende tief herabgesetzte Preise:
Saftige, schmackhafte und nahrhafte
Esterházy-Wurstl per Kilo **P 3.20**
Prima Auslaßspeck und **Hauschmalz** per Kilo **P 2.28**
Von jungen, englischen Milchschweinen
frischer Kamm per Kilo **P 2.32**
Paprikaspeck, engl. Kaiserfleisch,
Kolozsvärer Speck . . . per Kilo **P 2.60**

„Puch“, „Triumph“, „Waffen“, deutsche und französische
Fahrräder
von P 140.— an.



Gritzner- Vesta- Veritas- Nähmaschinen
für häusliche und gewerbliche Zwecke von P 120.— an.
Reparaturwerkstätte



Elektr. Beleuchtungsartikel, Radio-Bestandteile
Alleinverkauf bei
Drach Jenő :: Sopron
Grabenrunde 119. Telephon 470.

Geschäfts-Uebersiedlung!
Beehre mich meinen sehr geschätzten Kunden mitzuteilen, dass ich mein bisher Rákóczigasse Nr. 23 befindlich gewesenes
Bäckergeschäft
in mein eigenes Haus, **Silbergasse Nr. 8**, verlegt habe. — Indem ich für das mir bisher in so reichem Masse entgegengebrachte Wohlwollen herzlich danke, bitte ich gleichzeitig dasselbe auch auf mein neues Heim gütigst übertragen zu wollen.
Oedenburg, 10. Mai 1928.
Hochachtungsvoll
Stephan Kendöl
Bäckermeister.